



Was der Wechsel zu einem Betriebsmodell mit Fokus „Servicebereitstellung“ für Sie bedeutet

Bewertungsprofil zu den Einsatzmöglichkeiten einer „Lösung mit Fokus auf der Servicebereitstellung“



Hewlett Packard
Enterprise

Optimierung oder Transformation?

Was ist der Unterschied zwischen Optimierung und Transformation? Wenn Sie IT-Assets lediglich kaufen, aktualisieren und bereitstellen, handelt es sich um Optimierung. Da aber nur 15 Prozent der IT-Probleme und -Ineffizienzen durch die Technologie verursacht werden, stößt man mit Optimierung alleine schnell an Grenzen. Die verbleibenden Probleme und Ineffizienzen beziehen sich auf Faktoren wie Ressourcennutzung und Servicebereitstellungsstrategie. Zu deren Behebung sind grundlegende Änderungen an Ihrem IT-Betriebsmodell erforderlich – das heißt eine Transformation. (Beispiel: Kürzlich zeigten wir einem Kunden, wie er durch die Optimierung seiner IT-Infrastruktur sieben Prozent der Betriebskosten einsparen könnte, die Transformation aber Ersparnisse von 25 Prozent einbringen würde. Raten Sie mal, für welche Option er sich entschieden hat.)

Unabhängig davon, wie umfangreich Ihre Transformation ist (oder auch nicht), es ist unser Job, alle vorliegenden Faktoren zu prüfen, damit sich Ihre Investition mit dem größtmöglichen Gewinn auszahlt.

Ihr Transformationsprofil

Ihre Antworten in dem kurzen Fragebogen verrieten uns, dass Sie den Wechsel zu einem Betriebsmodell mit **Fokus auf der Servicebereitstellung** in Betracht ziehen, welches ein kundenorientiertes „Servicemanagement“-Framework für Ihre interne IT-Umgebung einführt. IT-Organisationen, die es gewohnt sind, IT als Array interner Assets und Ressourcen zur Unterstützung verschiedener Projekte zu sehen, müssen bei einem Betriebsmodell mit Fokus auf der Servicebereitstellung umdenken. Bei diesem für sie neuen Ansatz unterstützen standardisierte, konsolidierte und virtualisierte Ressourcen einen Katalog von Services, die speziell auf die Anforderungen der Geschäftseinheiten zugeschnitten sind. Darüber hinaus ist es bei dem neuen Betriebsmodell erforderlich, neue Überlegungen zu Betrieb und Finanzierung eines servicebasierten Modells anzustellen.

Dank unserer langjährigen Erfahrung aus der Zusammenarbeit mit Tausenden von Kunden unterschiedlichster Größenordnungen und aller Branchen wissen wir, dass bei einer IT-Transformation nicht nur jeder Aspekt Ihrer Technologie, sondern auch mehrere andere Bereiche betroffen sind. Dies bedeutet, dass Ihre aktuelle Situation bewertet und mit Ihren IT-Transformationszielen verglichen wird. Anschließend erfolgt die Planung einer Implementierung durch die Sie die richtige Kombination aus Kerntechnologie, zusammensetzbaren IT-Komponenten sowie privater und öffentlicher Cloud erhalten.

Dieses Bewertungsprofil für IT-Einsatzmöglichkeiten wurde für Sie von einem Hewlett Packard Enterprise (HPE) Transformationsstrategen vorbereitet. Das Profil basiert auf Daten und Erkenntnissen, die wir aus mehreren umfassenden Kundengesprächen über Einsatzmöglichkeiten gewonnen haben. Es vermittelt Ihnen einen ersten Einblick in eine wesentlich tiefgehendere HPE Bewertung der IT-Einsatzmöglichkeiten durch HPE Technology Consulting. Eine vollständige Bewertung verwendet ein proprietäres, von HPE entwickeltes Framework. Es trägt den Namen Unified Transformation Framework und bezieht umfangreiche qualitative und quantitative Informationen zu Unternehmen wie Ihrem mit ein, um einen umfassenden Überblick über Ihre aktuellen Fähigkeiten zu generieren. Die komplette Bewertung deckt auch auf, welche Maßnahmen erforderlich sind, um das von Ihnen als Ziel definierte Betriebsmodell zu erreichen – während gleichzeitig ein schneller ROI erzielt wird.

HPE Bewertung der IT-Einsatzmöglichkeiten – ein bewährter Prozess

Was gehört zur HPE Bewertung der IT-Einsatzmöglichkeiten? Einfach ausgedrückt: Sie umfasst eine sorgfältige Untersuchung der Faktoren, die die Nachfrage, Bereitstellung und Wirtschaftlichkeit der IT-Servicebereitstellung und -verfügbarkeit fördern, und mit welcher Technologie Sie darauf reagieren:

- Änderungen von Marktgegebenheiten und Vorschriften
- Überlegungen zu Business, Funktionen, Technologie und Implementierung
- Digitalisierungsaufwand in der gesamten Organisation
- Aktuelle und künftige Betriebsmodelle
- Servicebereitstellungsmethoden

Außerdem beinhaltet die Bewertung eine genaue Prüfung all Ihrer Möglichkeiten. Mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen können wir dann die erforderlichen Änderungen identifizieren und planen, um Ihr gewünschtes IT-Betriebsmodell zu erreichen.

Einblicke in die Praxis

- 90 Prozent der Unternehmen investieren zu viel in Technologie und zu wenig in andere Bereich wie z. B. Prozesse.
- 80 Prozent betreiben „Rosinenpickerei“ bei Cloud-Umgebungen, anstatt vollständige Cloud-Modelle zu implementieren.
- Weniger als 25 Prozent verfügen über ein stabiles Servicebereitstellungsmodell.

Sieben Transformationsbereiche

Für die meisten Leute ist die IT nur eine Sammlung von Assets. Daher überrascht es HPE Kunden häufig, warum eine erfolgreiche Transformation voraussetzt, dass wir jeden Aspekt eines IT-Betriebs betrachten, von der Technologie, über Richtlinien bis hin zum Personal. Unserer Erfahrung nach besteht die IT-Transformation aus sieben Hauptbereichen.

Dabei haben wir eine wichtige Lektion gelernt: Um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen, müssen bei Transformationen nahezu immer Änderungen und Verbesserungen an jedem dieser Bereiche vorgenommen werden, von denen viele sehr häufig übersehen werden. Abhängig von Ihrer Anfangssituation und Ihrem gesetzten Ziel muss das Potenzial jedes Bereichs genau geprüft werden.

- 1. Technische Infrastruktur und Architektur (TI&A): Die meisten Befragten antworteten, dass eine Unternehmensinfrastrukturarchitektur vorliegt.** Obwohl eine TI&A von Vorteil ist (insbesondere für Stabilität, finanzielle Planungssicherheit und Optimierung von Service Level Agreements, oder SLAs), kann der Fokus nur dann auf die Servicebereitstellung gesetzt werden, wenn sich die Infrastrukturadministration nicht mehr nur an Projekten orientiert, sondern zunehmend an relevanten Geschäftsservices. Die IT muss sich weniger auf Assets und mehr auf die Geschäftsanforderungen von Kunden konzentrieren.
- 2. IT-Management-Framework: Die meisten Befragten antworteten, dass ein Unternehmens-IT-Management-Framework vorliegt.** Ein Großteil der Organisationen sollte ihr IT-Management-Framework von Assets und Projekten hin zu Servicearchitekturen sowie Sicherheits-, Netzwerk- und Risikomanagement-Richtlinien migrieren.
- 3. Finanzierung: Die meisten Befragten antworteten, dass sie mit jährlichen IT-Budgetzyklen arbeiten.** Selbst bei jährlichen Budgetzyklen sind neue Finanzierungsoptionen, wie das Pay-as-you-go-Verbrauchsmodell, zu kennen und diese mit den Servicekosten zu verknüpfen, der Schlüssel zu einem erfolgreichen servicebasierten IT-Modell. Dies kommt besonders zum Tragen, da die IT jetzt ihre Angebote für Geschäftsbereichskunden korrekt „berechnen“ müssen: Services, die unter Preis verkauft werden, führen zu einem Defizit im IT-Budget, wohingegen zu teure Services Geschäftseinheiten zu anderen Anbietern treiben.
- 4. Unternehmenskultur und Personal: Die meisten Befragten antworteten, dass jedem Technologiebereich ein Expertenteam zugewiesen ist.** Da das Personal in der Regel 50 bis 75 % der IT-Gesamtbetriebskosten ausmacht, kann es sich keine Organisation erlauben, diesen Bereich zu ignorieren, und dennoch eine erfolgreiche Transformation erwarten. Da die Servicebereitstellung Sache der IT ist, liegt der Schwerpunkt auf bereichsspezifischen „Fachkräften mit speziellen Kompetenzen“, wodurch Raum für funktionsübergreifendere, serviceorientierte Fertigkeiten, Prozesse und Handlungsweisen geschaffen wird.
- 5. Prozesse: Die meisten Befragten antworteten, dass sie in den letzten zwei Jahren Investitionen in Information Technology Infrastructure Library (ITIL®) getätigt haben.** Diese Investitionen sind ein guter Anfang. Die Erweiterung von ITIL-Prozessen, sodass diese die Anforderungen von Geschäftsanwendern besser erfüllen, kann Organisationen jedoch helfen, konsistentere Services bereitzustellen und diese Prozesse gleichzeitig ausfallsicherer und zuverlässiger zu machen.

Einblicke in die Praxis

„Typischerweise investieren Kunden zu wenig in Bereiche wie kulturelle Änderungen, Prozessumgestaltungen oder Governance-Änderungen. Dabei sind diese Bereiche genauso wichtig (wie die Technologie).“

– Craig Partridge
Worldwide Director
HPE Data Center Platforms Consulting

6. **Serviceportfolio-Management: Die meisten Organisationen gaben an, dass ihre SLAs auf Technologien basieren.** Daher überrascht es nicht, dass sich die SLAs nun an Operational Level Agreements (OLAs) ausrichten müssen, die alle Aspekte der Servicebereitstellung dokumentieren. Hierzu gehört auch die Erstellung eines Servicekatalogs, der Services nicht nur als eine Liste von IT-Tools definiert, sondern diese auch für Geschäftsanwender verständlich beschreibt.
7. **Anwendungsmanagement: Die meisten Organisationen gaben an, dass die IT mehr Kontrolle über das Anwendungsmanagement hat als die Geschäftseinheiten.** Da die Anwendung einer Geschäftseinheit gehört, können erhebliche Einsparungen nur dann erzielt werden, wenn diese von der Idee der Workload-Optimierung überzeugt ist.

Wenn Sie mit HPE Technology Consulting zusammenarbeiten, erhalten Sie eine komplette HPE Bewertung der IT-Einsatzmöglichkeiten. Bei der vollständigen Bewertung wird jeder Bereich im Detail untersucht und es werden Verbesserungen empfohlen, durch die Sie Ihr gewünschtes Betriebsmodell erreichen können.

Ziehen Sie die Transformationsexperten zurate

Erfahren Sie, wie die HPE Transformationsstrategen Klarheit in den Transformationsprozess bringen können. Durch die Zusammenarbeit mit HPE finden Sie die richtige Kombination für die IT-Servicebereitstellung, erzielen schnell einen ROI und sind Wettbewerbern einen Schritt voraus.

Weitere Informationen finden Sie unter
hpe.com/services/hybridIT



Melden Sie sich noch heute an.
